

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Rast,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrensdorf.
Annoncen-Bureau von Saaf-
stein & Bogler, Invalidenbau.
Rudolph Roffe und C. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von C. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 37.

10. Mai 1899.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen des Baumeisters Carl Heinrich Lindemann, früher in Pulsnik, jetzt unbekanntem Aufenthalts, eingetragenen Grundstücke:
1., das Gasthofsgrundstück und Garten sowie Niederlagsgebäude und gewerblicher Hofraum, Nr. 252 G des Brand-Catasters, Nr. 373 des Flurbuchs, Folium 1488 des Grundbuchs für Pulsnik, 10,2 Ar groß, mit 186,46 Steuereinheiten belegt, sowie
2., das Stallgebäude, unter Nr. 252 G des Brandcatasters mit begriffen, Nr. 372 des Flurbuchs, Folium 1530 des Grundbuchs für Pulsnik, 31,3 Ar groß, mit 145,45 Steuereinheiten belegt zu 1 und 2 geschätzt auf zusammen 66520 Mark, überdies mit einer auf 1550 Mark geschätzten Bahngleisanlage versehen.
3., die Wiese, Nr. 451 des Flurbuchs, Folium 477 des Grundbuchs für Pulsnik, 9,4 Ar groß, mit 2,45 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 180 M.
4., die Wiese, Nr. 658 des Flurbuchs, Folium 1072 des Grundbuchs für Pulsnik, 19,5 Ar groß, mit 5,09 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 500 M.
5., die Wiese, Nr. 656 des Flurbuchs, Folium 1088 des Grundbuchs für Pulsnik, 19,4 Ar groß mit 5,06 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 500 M. und
6., die Wiese, Nr. 654 des Flurbuchs, Folium 1089 des Grundbuchs für Pulsnik, 7,0 Ar groß, mit 1,83 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 200 M.,
sollen an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 13. Mai 1899, vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin,

sowie

der 20. Mai 1899, vormittags 10 Uhr
als Termin zur Verkündung des Vertheilungsplanes

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.
Pulsnik, am 23. März 1899.

Königliches Amtsgericht.
J. A. Assessor Gerlach.

Hofmann.

Auf Folium 17 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute eingetragen worden,
daß die unter der Firma Joh. Gottfried Schöne in Großröhrensdorf bestehende offene Handelsgesellschaft aufgelöst worden ist, daß Herr Johann Gott-

und

daß der bisherige Mitinhaber der Firma, Herr Edwin Florenz Schöne in Großröhrensdorf das Handelsgeschäft der aufgelösten Gesellschaft unter unver-

ändert Firma:

Joh. Gottfried Schöne in Großröhrensdorf

fort führt.
Pulsnik, den 5. Mai 1899.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber.

Rüzel.

Bekanntmachung.

Die von der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen anher abgegebene Heberolle über die für das Jahr 1898 nach 2,45 Pfennigen für jede Einheit einzubehaltenden Beiträge für die Stadt mit dem Rittergute Pulsnik liegt nebst den Unternehmerverzeichnissen und den übrigen Unterlagen auf die Dauer von

zur Einsicht der Beteiligten bei uns aus.

2 Wochen

Die nach genannter Heberolle ausgeworfenen Beiträge werden in den nächsten Tagen durch Herrn Vicewachtmeister Streubel eingehoben.

Einsprüche der Unternehmer gegen die Höhe der Beiträge, sowie gegen Veranlagung der Betriebe im Unternehmerverzeichnisse sind direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft (Dresden-A., Wienerstraße 13) zu richten, der ausgeworfene Beitrag jedoch ist trotzdem vom Unternehmer ungeachtet des Einspruchs in voller Summe zu zahlen.
Pulsnik, am 4. Mai 1899.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Hiermit wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der im hiesigen Amts- und Wochenblatt Nr. 36 abgedruckte Erlaß der königlichen Amtshauptmannschaften Bautzen, Ramenz, Löbau und Zittau die Hundefuhrwerke betreffend, auch für hiesigen Stadtbezirk Gültigkeit hat.
Derselbe liegt übrigens auch in unserer Rathsexpedition zu Jedermanns Einsicht aus.
Pulsnik, am 8. Mai 1899.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Freitag, den 12. Mai 1899, Nachmittags 4 Uhr

gelangen im Hausgrundstück des Herrn Schmiedemeister August Gübel hier, Rietzschelstraße, circa 80 Centner Schmiedekohlen, circa 4 Centner altes Eisen und eine Bügelsäge gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Pulsnik, den 9. Mai 1899.

Sehr. Kunath, Gerichtsvollzieher.

Montag, den 15. Mai 1899: Viehmarkt in Bischofswerda.

Montag, den 15. Mai d. J.: Viehmarkt

Dienstag, den 16. Mai d. J.: Krammarkt

in Königsbrück

Parlamentarische Uebelstände.

Wiederum machen sich in der gegenwärtigen Session des Reichstages gewisse Uebelstände allmählich immer schärfer bemerklich, unter denen besonders die alte Fatalität der schwachen Befehung des Hauses hervorragt. Es muß im Reichstage schon ein recht interessantes Thema, etwa wie es die Samoa-Interpellation war, zur Verhandlung stehen, um

das „hohe Haus“ wenigstens einigermaßen zu füllen, die Regel ist, daß durchschnittlich höchstens fünfzig bis sechzig Abgeordnete in den Plenarsitzungen anwesend sind, also etwas über ein Sechstel sämtlicher Mitglieder des Reichsparlamentes. Eine solche schwache Befehung der Reichstagsbänke entspricht natürlich ebensowenig den Interessen der Wälferschaft wie der Würde und dem Ansehen des obersten deutschen Parlamentes selbst, es sind darum auch jetzt wieder

die verschiedenartigsten Vorschläge aufgetaucht, wie ein besserer Besuch der Parlamentsitzungen seitens der Reichsboten erzielt werden könne. Aber dieselben erwiesen sich bei näherer Betrachtung fast sämtlich als ungeeignet zur Erreichung des gewünschten Zwecks, vielleicht mit Ausnahme der vorgeschlagenen Diätenzahlung an die Reichstagsabgeordneten. Ist doch gerade die bisherige Diätenlosigkeit der Reichstagsmitglieder zweifellos mit als die wesentlichste Ursache der an-